

**Marianne von Werefkin aus Ascona an Karl Im Obersteg in Basel  
Postkarte, ohne Datum [Dez. 1933], ohne Poststempel**

Lieber Freund.

Ich bedaure sehr dass das Kleidchen nur eine Hälfte meines Ich's decken kann. Es hat mir aber eine Gelegenheit gegeben ganz sicher im Geiste Ihrer Frau zu handeln, und einem feinen, prachtvollen Menschen eine grosse Freude zu machen. Eine meiner besten Freundinnen, Frau Dr. Heine die Frau des deutschen Ex-Ministers war glücklich wie ein Kind, weil sie seit Jahren sich nichts neues leisten kann, und ihr Mann sich die grössten Vorwürfe macht dass er seine heiss geliebte Frau so darben lassen muss. Nun ist zum Fest Freude in das Haus gezogen und ich danke Ihnen herzlich. Mir geht es wieder ganz schlecht. Ich muss wieder bewegungslos liegen und mit dem Erwürgtwerden kämpfen. Ihnen wünsche ich ein schönes Fest und ein besseres neues Jahr. Marianne v. Werefkin

**Marianne von Werefkin aus Ascona an Karl Im Obersteg in Basel  
Brief, ohne Datum, ohne Poststempel**

Das Papier ist ein Geschenk Ceci pour sauver mes droits au bon goût

Lieber Herr Im Obersteg

Wie kann man bloss Kinder so verwöhnen besonders wenn sie es durch nichts verdient haben. Aber das Unverdiente macht am meisten Freude, und deswegen danke ich sehr sehr herzlich für den schönen Heiligen Nicolaus. Schon der Sack allein war herrlich. Das Utrillo Buch habe ich gelesen - tief erschüttert von diesem Künstlerschicksal. Der arme geniale Mensch! Wie zerfahren, zersetzt im Leben. Wie genial einfach und klar in seinem Werk. Auch lernt man wieder einmal aus dem Buch das der Künstler zwar goldene Eier legen muss - aber gefüttert darf er kaum werden. Jedenfalls grossen grossen Dank für das Buch und die Gutis und überhaupt für Alles, und schönen Weihnachtsgruss an Sie und ihre Frau. Wie geht es dem Buben?

Marianne v. Werefkin

**Marianne von Werefkin aus Ascona an Karl Im Obersteg in Basel  
Brief, ohne Datum, ohne Poststempel**

Sehr geehrter Herr Im Obersteg

Ein ganzes Jahr habe ich mich mit Hilfe meiner Kunst durchgeschlagen. Seit Mai Monat aber - habe ich kein centime und finde auch keine Käufer für meine Sachen. Dadurch habe ich jetzt schon 100 fr. Schulden. Um sie los zu werden habe ich mich entschlossen das was mir von Kunstwerken nicht gestolen wurde zu verkaufen. Vor allem sind es drei prachtvolle Klees. Wie viel ich weiss haben Sie immer Gelegenheit über solche Vorschläge mit kauflustigen Leuten zu sprechen und ich wäre Ihnen sehr dankbar wenn Sie das auch für mich täten. Mit besten herzlichen Grussen

Marianne v. Werefkin

Ascona, Casa Perucchi